

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Friedrich Handschuch.

Handschuh, Johann Friedrich

Lancaster, Pa., 07.09.1748-14.11.1749; 15.11.1749

15. - 27. September 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172327

Septemb.

A. 1844, wurde das Haus zu einem Kränken 3. Meilen von hier ab-
gekauft, das man in die f. Abtheilung brachte. Ich brachte
lange mit ihm zu ihm und nach vielen Jahren abgekauft
in die f. Abtheilung. Nachmittags 7 Uhr
wurde er abgekauft.

d. 1. Okt. Cam. f. Schaum über Providence wieder zuhause und bringt
 er mir einen Brief von f. Herrn Mühlenberg mit. Auf
 was wir sehr erfreut sind von ihm verfertigten Marmelade
 sehr geliebt wird bei mir, da ich auf diesem Anstand
 zuhause. Versteht sich die Braut einmisch.

Am 14ten Krüsen Kalk gefahren, wo nach Gebot und einem Geheiß
über einem Stein aus dem Pech Kalk. von einem zu einem
Gehoben Pech für ein einem andern Pech müßte zu
radet werden, den so gleich in die abgehenden Eisenbahn
Welle haben können.

Dom. XV. post Trinit. in Lancaster ein Kind gekauft, ganz richtig.
Aufmiltags Wein gekauft und einander beschen. Auf
dem Gebirge in ein Haus gegangen, wo grüne Sten
Eichen unter dem Schnee liegen man, der auf
Krone besetzt.

d. 20ten Geburtsstunde: Thronen mit der Jugend gefüllt.

d. 21. ten Von vielen Leuten sehr geliebt, insonderlich aber von
einem jungen Manne, der in Pöchlarn¹ Schulmeister gewesen
und so fort in der Stadt sehr gut gekannt wurde. Dieser
war anzusehen, klug, fröhlich und andere Tugenden
trug an sich. Der Schreiber Manns nicht weniger als
früher fröhlich war, hat daher die Kinder, Kätz, Pösch
zu sich gebracht, daß sie zu ihm zu überziehen, da gesa-
hen zu einem guten Schulmeister. Dieser Manns fette
schon einen kleinen Anfang zu und so in Mühl-
häusern auch sein Ding gemacht.

d. 22. 6. Jährzeitung, Wenden gefaltet

d. 23. by befehligen muß nicht weßl. daß fatter uns Lief
und Linsen fündig. Da wir fterben fien fei wir bi
ifem fchreibes beßer einige fofung eines neuen be
fichtigte sind und einfältigen Malangen nach fuch
gemacht. Maler mir bei meiner ftraff in der Lief
fündig eine unveraltete Münze fied gegeben. Aber
fater noch einige Kranke fuch den 23. im Lief v. H. fuch

Dom. XVI. post Trinit. ab d. 25^{ten}: Nach Carltown geritten, wo
ein K^{ne} getauft, gegeweiht, W^{ie}der Festung und Kirchhof
aufgesucht.

A. 264, an Herrn Hofr. Francken nach Halle geschriben.

d. 27ten Jun Jahr 1842 in Leipzig wider andere copu-
list, worunter sich einige sehr ungut als besessener, dass

d. 28ten. Nachtrags an H. Johann Walbaum aus Wernigerode
 gesprochen am 2. Wünniglen. Es ist von vielen Stellen
 und sehr störrischen Mänschen erzählt, daß sie immer
 ihren Rindern und angeschafften Gänsen ihren ständigen
 Geruch ist. So man mit ihm nicht anzu fangen vor
 vielen Klagen über seinen ganz Geruch, die er mit
 sehr veräuflichen Düften anseufzt und in der Meinung
 steht, daß es an diesen störrischen Tieren nicht aus-
 reichten würde ihm, daß nach dem Regen man
 auch an sie grüßend etc. So sollte selbst alle
 sehr mitleidig sein können, wenn nicht bald. Bedacht
 sollte, daß der Regen in die Kräfte der Most. Gottes
 oftmals in der Mille und im Verborgenen ge-
 und selbst gemüthlich lassen, als wenn es durch
 bräunlich und aus prächtigen Gerüchen so
 gesprochen aus laßt, auch selbst gemüthlich von einem
 langen Dauer ist. Ein Sprungel für von sich man
 an den äußerordentlich. Festigen fruchtbar in
 ein Fugel, die von 3. 4. 5. Jahren wachsen sind.
 Unter 100. may rast können immer beständig gelte.
 Ein Jahr, wie von einigen Tieren gesagt sein.
 d. 29ten. In bewährte Bienen gehalten. an H. Johann. Ziegen-
 haben gesprochen. Octobr. 1748.

d. 1.ten Außersordentlich vielen Brief von allen Herrn Leibniz
 geschehen an Messrs Mignans nach Plymouth in der
 Engelland geschehen, der Brief an Messrs. Blügel nach
 Waterford in Irland. Von H. Schaum in York
 umfing einen Brief von der obigen Gemeine. Um
 17.ten mit der übelen Auflösung der obigen Versammlung.
 H. Sch. hat sich in seine Arbeit an der H. K. K.
 den, darin er mir berichtet, daß ich sehr mit einem
 jungen Mann gesegnet wird in seiner Person. Er
 auf der ganzen Welt.

Dom. XVII. p. Trinit. Vermittlung in Lancaster gegen 12. Mit.
 tag. Unter dem H. H. mit einer betrübten und in Aufregung
 stehend. Er ist reform. Relig. so wie nach dem Gottesdienst.